

# Walliser Studenten am *Collegium Germanicum* in Rom 1783-1960

Felici MAISSEN

In den im Archiv des *Collegium Germanicum et Hungaricum* in Rom verwahrten umfangreichen handschriftlichen Studentenverzeichnissen dieser Anstalt sind vor dem Jahre 1783 wohl kaum oder dann nur ausnahmsweise Studenten aus dem Kanton Wallis festzustellen. Es war aber auch nicht im Sinne, weder der ersten Gründung des Kollegs 1552 noch dessen Wiedereröffnung 1573, Studenten aus dem rein katholischen Wallis aufzunehmen. Anders verhielt es sich im Bistum Chur. Anwärtern aus diesen Gegenden wurde der Zugang zum Germanikum zugesagt<sup>1</sup>. Die Gründung des Kollegs 1552 geht auf Ignatius von Loyola zurück. Derselbe verfasste auch den Entwurf der Gründungsbulle und die Konstitution der Anstalt. Nach dem Tode Loyolas 1556 geriet die Anstalt in eine Krise. Der gelehrte Schulpapst Gregor XIII. erweckte sie 1573 wieder zu neuem Leben. Sie wurde zu einer Bildungsstätte für Priester aus den nördlichen Ländern Deutschland und Holland im Sinne des Tridentinums und der Gegenreformation. Im Jahre 1578 wurde das Ungarische Kolleg gegründet und 1580 mit dem Deutschen zum Deutsch-Ungarischen Kolleg vereinigt<sup>2</sup>.

Papst Urban VIII. (1623—1644) verpflichtete die Neueintretenden zu einem Eide, die Priesterweihe empfangen zu wollen, nach Abschluss des Studiums sich sogleich in den Dienst der Seelsorge der Heimatdiözese zu

<sup>1</sup> Siehe *Der Geschichtsfreund, Mitteilungen des Historischen Vereins der fünf Orte Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden ob und nid dem Wald und Zug*, Bd 125, Stans, 1972, S. 36—45.

<sup>2</sup> *400 Jahre Kolleg 1552—1952, Festschrift zum 400jährigen Jubiläum des Collegium Germanicum in Rom*, 1952, S. 6—8, 14 f., 21—28 (zitiert: *400 Jahre Kolleg*). Zu Ignatius von Loyola und das Kolleg: J. MARX, *Lehrbuch der Kirchengeschichte*, 1935, S. 679.

stellen und ohne Erlaubnis des hl. Stuhles nicht in einen religiösen Orden einzutreten. Der Eid wurde offenbar noch in unserem Jahrhundert verlangt<sup>3</sup>.

Die Zeit nach der Aufhebung des Jesuitenordens (1773) und zumal die Gründung eines Kollegs in Pavia durch Kaiser Josef II. (Josefinismus), das ganz im Geiste der Aufklärung geführt wurde, wirkten sich für das Germanikum in Rom ungünstig aus. Es begann eine Zeit des Niederganges: «Um die Freistellen des Kollegs einigermassen zu besetzen, erlaubte Pius VI. (1775—1799) erstmalig die Aufnahme von Schweizern.» 1798 musste der Lehrbetrieb an dieser Anstalt infolge des Krieges für längere Zeit eingestellt werden<sup>4</sup>. In der kurzen Zeit von 1783 bis 1796 finden wir 9 Walliser am Germanikum.

Nach 20 Jahren, 1818, unter Pius VII., konnte die Anstalt, zuerst in Pavia, und im Oktober 1819 in Rom wieder eröffnet und weitergeführt werden. Bei diesem neuen Anlauf der berühmten Schule spielte eben das Wallis eine nicht unwesentliche Rolle. Darüber und über die Wiedergeburt des Germanikums entnehmen wir der zitierten Festschrift folgendes:

«Am 24. April 1814 kehrte Papst Pius VII. aus der Gefangenschaft zurück. Drei Jahre später, 1817 traf Pater Josef Sineo, einer der tüchtigsten Männer der wiedererstandenen Gesellschaft Jesu, in Rom ein. Er kam aus Brieg (!) im Kanton Wallis. In einer Audienz erzählte er dem Papst von zwei jungen Studenten aus Wallis, die ihr Studium in Rom zu absolvieren wünschten. P. Sineo dachte dabei an das *Collegium Germanicum-Hungaricum*. Der Papst gab seine Zustimmung, behielt sich aber vor, zuerst mit dem Administrator Massajoli über den Stand dieses Kollegs zu sprechen. Das Ergebnis der Besprechung war günstig. So konnten dabei die beiden [Walliser] de Preux und Machoud sich auf den Weg nach Rom begeben, wo sie am 18. Januar 1818 ankamen. Sie sollten vorläufig in einem Kolleg der Gesellschaft Jesu untergebracht und aus der Stiftung des Germanikums unterhalten werden. Es fand sich nur sehr schwer ein Heim für die beiden. Schliesslich sandte man sie ins Kolleg von Ferrara, der einzigen theologischen Lehranstalt der Jesuiten in Italien. Dort waren sie sehr willkommen.

Der Tag ihrer Ankunft am 1. April 1818 ist der Tag der Wiedereröffnung des *Collegium Germanicum-Hungaricum*. Pius VII. stellte die Rechtsgültigkeit in einem Dekret vom 18. April 1818 fest. Danach sollten alle Alumnen, die später anlangten, zunächst in einem Kolleg der Jesuiten aufgenommen werden, bis das Germanikum wieder in sein altes Haus von S. Apolinare einziehen konnte. Zu den beiden genannten gesellte sich bald als dritter: Jakob Fontana aus Freiburg im Üchtland.

Ihr Aufenthalt in Ferrara dauerte 18 Monate. Im Oktober 1819 bezogen die drei Studenten das Professhaus *al Gesù* um ihre Studien in Rom fortzusetzen. Auch die Professoren übersiedelten nach Rom und liessen sich im Quartier der Germaniker nieder und wohnten zusammen mit ihnen.

<sup>3</sup> 400 Jahre Kolleg, S. 38. Dazu *Geschichtsfreund*, Bd 125, 1972, S. 35.

<sup>4</sup> 400 Jahre Kolleg, S. 56—59.

Die wenigen Alumnen, die bis 1824 ins Kolleg eintraten, waren fast ausschliesslich Schweizer.»<sup>5</sup>

Bis 1830 nahm das Kolleg neuen Aufschwung, erreichte aber nicht mehr den früheren Glanz. Wegen Raummangel konnte es nur mehr rund 50 Studenten aufnehmen. Die Revolution von 1848 wirkte sich verhängnisvoll aus. Ende März dieses Jahres lösten sich die Kommunitäten des Professorenhauses und des *Collegium Romanum* auf. Die meisten Germaniker reisten in die Heimat zurück. Die wenigen zurückgebliebenen mussten viele Unannehmlichkeiten in Kauf nehmen. Die Soldateska Garibaldis hatte das Professhaus belegt. Als es 1850 wieder ruhiger wurde, übernahmen die Jesuiten die Leitung des Kollegs und eröffneten es. Aber auch die Unruhen der Jahre 1867—1870 gingen am Kolleg nicht spurlos vorüber. Im ersten Weltkrieg, im Mai 1915, verliessen die Germaniker Italien. Im September des gleichen Jahres wurde das Germanikum im Canisianum in Innsbruck eröffnet und weiter geführt bis 1919<sup>6</sup>.

Von 1818 bis 1824 finden wir sechs Walliser am Germanikum und von dort an ist das Wallis abgesehen von kürzeren oder längeren Unterbrechungen immer vertreten, mit Ausnahme von 1887 bis 1916.

Die Namen der hier folgenden Liste mit den Walliser Germanikern sind den handschriftlichen Studentenverzeichnissen des Kollegs in Rom entnommen. Unter ihnen befinden sich Schüler, die Karriere machten. Unter den ersten dreissig, die nicht mehr am Leben sind, befinden sich ein Bischof, dreizehn Domherren, zehn Professoren, siebzehn Pfarrer, ein Kaplan; zwei blieben wegen Berufszweifel nur wenige Monate am Kolleg, einer starb jung, ein anderer trat in den Jesuitenorden ein.

Die Liste ist in chronologischer Reihenfolge angeordnet. Am Schluss befindet sich ein alphabetisches Register der Germaniker.

Die zusätzlichen biographischen Notizen verdanken wir H. H. Dr. Hans Anton von Roten, Ergisch, und der bischöflichen Kanzlei, Sitten. Angaben über die einzelnen Familien sind zu finden im *Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz*, Neuchâtel, 1921—1934, und im *Walliser Wappenbuch*, Sitten, 1946.

<sup>5</sup> *Idem*, S. 61.

<sup>6</sup> *Idem*, Seiten 63, 65, 67, 79, 82 und *Geschichtsfreund*, Bd 125, 1972, S. 36.

## QUELLENVERZEICHNIS

Archiv des Pontificium Collegium Germanicum et Hungaricum de urbe, Rom

- Index = Index ad catalogos I et II, 1552—1798. Dioecesis Sedunensis.
- Nomina I = Nomina alumnorum collegii Germanici et Hungarici, vol. I und vol. II, 1552—1798.
- Nomina II = Nomina alumnorum collegii Germanici et Hungarici ab anno 1818—1869.
- Nomina III = Nomina alumnorum collegii Germanici et Hungarici ab anno 1870—1914.
- Cat. I = Catalogi de signori alunni del collegio Germanico et Ungarico 1818—1875.
- Cat. II = Catalogi de signori alunni del collegio Germanico 1915—1960.

## CHRONOLOGISCHES VERZEICHNIS DER WALLISER GERMANIKER

### 1. Thenisch Michael

Michael Tenisck, 1783—1787. (Index S. 223.) — Tenisck Bundolensis diœc. Sed. plebeius, par. Joann. Tenisck, Caecilia Holzer, baptiz. 6. Aprilis 1760, Hum. Phil. Brig. Theol. 1. anni in Sem. Novociens. Disc. sac. in patriam. Semper bene se gessit in omnibus, in pietate, prudentia, morum probitate. Multum studuit et ratio profecit. Lauream doctoratus accepit. (Nomina I, vol. II, S. 590.)

Sohn des Johann, von Binn, und der Cäcilia Holzer. Pfarrer von Bellwald 1787—1788, von Stalden 1788—1790, von Simplon 1790—1798, dann Flüchtling, 1799 Feldprediger im Pfynkrieg, Frühmesser zu Ernen 1801—1802, Pfarrer von Obergesteln 1802—1809, von Turtmann 1809, wird 1811 von den Franzosen in Festungshaft genommen bis 1814, starb in Turtmann 29. Mai 1824. (F. SCHMID u. J. LAUBER, *Verzeichnis von Priestern aus dem deutschen Wallis*, in *Blätter aus der Walliser Geschichte*, I, S. 196—201 und VII, S. 347 ; zitiert BWG.)

### 2. Martin Benedikt

Benedictus Martin, 1783—1787. (Index S. 223.) — Martin Annivisij, pleb. bapt. 22. Jan. 1756. Par. Michael, Maria Antillio. Adscriptus Congr. B. M. Virginis, Hum. Phil. Sedun. Commend. ab episcopo Sedunensi. Disc. sac. Hic juvenis fuit acceptissimus omnibus, tum alumnis quam suis moderatoribus propter suam prudentiam, vitae probitatem et studium. Mediocris ingenii et ideo non multum profecit; Summa diligentia et communi plausu in Collegio munere novitiorum magistri functus fuit. (Nomina I, vol. II, S. 590.)

Aus der Talschaft Eifisch. Pfarrei Vissoie. Kaplan in Vissoie 1792, wird 1794 Pfarrer daselbst und auch Dekan, 1806 Pfarrer von St-Luc, heisst 1815 resignierter Pfarrer, 1816—1820 Pfarrer von Chalais; wahrscheinlich 1826 gestorben.

### 3. Gard Peter

Petrus Gard, 1788-1792, disc. diacon. (Index S. 223.) — Gard nat. 31. Oct. 1769 Stephano et Maria Catharina Beaux. Rhet. Log. Phys. Seduni. Commend. ab episcopo Sed. Cum esset bono ingenio peditus valde profecit in studio et in obs. reg.m bene semper se gessit. (Nomina I, vol. II, S. 611.)

Aus Bagnes. Er wird 1792 Professor am Kollegium von Bagnes, 1796 Vikar daselbst, 1799 Pfarrer von Vercorin, 1800 Pfarrer und Dekan von Monthey, am 23. September 1811 Titulardomherr von Sitten, tritt 1822 in das Domkapitel, 1833 Generalvikar und Offizial für Unterwallis, 1836 17. Oktober Grosskantor, 1837 den 3. Oktober Grosssakristan und stirbt am 6. September 1839.

### 4. Gilliet Franz Joseph

Franciscus Gilliet, 1788—1792, disc. sacerdos. (Index S. 223.) — Gilliet Jos. Franc. Patritius, bapt. 21. Sept. 1765, Stephan et Judith Cliva. Rhet. in Brig. 2 ann. in Coll. Helv. Mediol. Phil. Commend. ab episcopo. Juvenis optimo

ingenio parique profectu Laurea indole, summa pietate preditus. Summopere acceptus non minus Alumnis quam Superioribus. Munere Ceremoniarum Magistri magna cum laude functus fuit. (Nomina I, vol. II, S. 612.)

Von Mollens, wirkte als Pfarrer von Leukerbad vom 10. Dezember 1795 bis 8. November 1800. Kehrt 1800 nach Hause zurück, seit Mai 1803 Pfarrer von Venthen, wo er am 27. Mai 1815 begraben wurde.

## 5. Blanc Joseph

Josefus Blanc, 1788—1792, disc. sacerdos. (Index S. 223.) — Blanc Hum. et Rhet. Sedun. 2 anni Phil. Coll. Helv. Mediol. Commend. ab episcopo. Disc. sacerdos. Pro mediocritate sui ingenii bene se gessit in studiis et in reg.m observantia. (Nomina I, vol. II, S. 612.)

Er ist identisch mit Alphonse Blanc aus Ayent, geboren 1770, wird 1792 Vikar in Conthey, 1794 Pfarrer von Nax, 1802 Titulardomherr von Sitten, stirbt zu Nax 1812.

## 6. von Riedmatten Ignaz

Ignatius de Riedmatten, 1791—1795, disc. sacerdos seditiosus. (Index S. 223.) — Riedmatten ex Vallesia diœc. Sedun., nob. bapt. 26. Jan. 1769, par. Jos. et Maria Ludivica Courten. Rhet. Log. Phys. Sedun. Laudabiliter. Adscriptus Congr. B. M. V. Commend. ab episcopo Sed. Disc. sacerdos. Juvenis cum tardo ac tumido polleret ingenio, mediocriter in studiis profecit. In regularum vero observatione scandalo alumnis fuit ac insurrectionis speciem, cum aliis ab ipso seductis sociis contra superiores invexit, adeoque male se gessit, nihilque boni de se desiderandum reliquit. (Nomina I, vol. II, S. 629.)

Ignaz Polycarp, Sohn des Burgermeisters Joseph Janvier und der Marie Louise de Courten. Pfarrer von Varen 1797—1798, zur Zeit der Franzosenkriege Pfarrverweser zu Taufers in Tirol und Feldprediger in der österreichischen Armee, Kaplan von Sitten seit 1800, wird am 13. Dezember 1802 Titulardomherr, 1810 residierender Domherr, 1817 Grosskantor, Dekan von Valeria 1825, Domdekan von Sitten 1830, starb 1833 als päpstlicher Hausprälat. (BWG VI, S. 279.)

## 7. Loretan Alexander

Alexander de Loretan, 1791-1792, disc. mox ob valetudinem. (Index S. 223.) — Loretan Jacob. Alexander in Thermis Serrensibus diœc. Sed. nob. bapt. 25. Febr. 1774, par. Stephan et Maria Cath. de Buman. Rhet. Sedun. Helv. Mediol. Log. et Metaph. Commend. ab episcopo Sed. Propter adv. valet. paucis mensibus in Collegio transactus Medicorum consilio patriam petit. Juvenis mediocris ingenii sed fervidi mediocr. in studiis profecit. In ceteris male se gessit. Disc. 9. Sept. 1792. (Nomina I, vol. II, S. 630.)

Aus Leukerbad. Seminarist in Gerunden, starb am 12. Mai 1793. (BWG III, S. 221.)

#### 8. Zurbriggen Joseph [Alois]

Jos. Zurbriggen, 1792—1796, disc. sacerdos. (Index S. 223.) — Zurbriggen de Sausa, patricius, baptiz. 9. Nov. 1769. Peter Jos. et Anna Burgener. Hum. et Phil. in Brig. Commend. ab episcopo. Sac. disc. 1. Aprilis 1796, mediocr. ingenii, respondit profectus. In pietate et observantia reg. male se gessit ac exteris alumnis scandalo fuit. (Nomina I, vol. II, S. 641.)

Aus der Pfarrei Saas. Kaplan von Zermatt 1796—1797, Rektor in Tamatten 1798—1800, Pfarrer von Saas 1800—1803, Kaplan von Visp 1804 bis zum Tode 1835. (BWG VII, S. 458 und Josef ZURBRIGGEN, *Familienstatistik von Saas*, 1960, S. 504 + 525.)

#### 9. Jost Joseph Anton

Jos. Anton Jost 1792-1796 disc. sacerdos. (Index S. 223.) — Jost ex Geschinen bapt. 19. Aug. 1773 ex patriciis par. Joh. Melchior et Anna M. Sorelen. Hum. et Phil. Brig. Commend. ab episcopo. Disc. Sac. 7. Apr. 1796. Cum bonii esset ingenii mediocriter profecit. Obs. reg. et bonis moribus haud probandus, alios etiam a disciplina abducere adlaboravit. In superioribus insolens. Nescio quo facto fuit ceremoniarum magister. (Nomina I, vol. II, S. 641.)

Sohn des Johann Melchior und der Anna Maria Werlen. Zuerst Kaplan von Simplon, wird er bereits 1796 Pfarrer von Binn, 1800 Pfarrer von Biel, wo er 1815 starb. (E. ZENKLUSEN, *Zur Geschichte der Pfarrei Simplon*, S. 117 und BWG III, S. 25.)

#### 10. de Preux Peter Joseph

Depreux Petrus Joann. Helv. Sedunensis n. 28. Aprilis 1795, adv. 1. Aprilis 1818, disc. 10. Junii 1822. Can. Cath. Sed. Rect. Sem. (Nomina II). — De Preux nat. Venthonae 28. Aprilis 1795 nob. par. Jos. Aug. Probo de Preux Banneretti Desenalis Sirri et Maria Magd. Rubini. Phil. Sedun. (Cat. I, S. 1.)

Er wird Professor der Dogmatik in Sitten, am 26. April 1822 Titulardomherr, 1834 residierender Domherr, am 8. November 1843 zum Bischof gewählt, nimmt am ersten vatikanischen Konzil teil und stirbt am 15. Juli 1875. (BWG V, S. 177.)

#### 11. Machoud Mauritius

Machoud ex pago Vallensi 28. Februarii 1794 Joh. Maur. et Marg. Fellay. Phil. Sedun. (Cat. I, S. 1.) — Machoud Franc. Mauritius Helv. Sed. n. 28. Februarii 1794 adv. 1. maij 1818, disc. 10. Junii 1822. Can. Cath. Sed. Offic. Prof. (Nomina II.)

Aus Bagnes. Er wird nach seiner Rückkehr ins Wallis Professor der Moral am Seminar, 1829 Titulardomherr, tritt 1836 ins Domkapitel, seit 1840 Offizial, stirbt 1870. (TAMINI et DÉLÈZE, *Nouvel essai de Vallesia Christiana*, St-Maurice, 1940, S. 468.)

## 12. Monnier Anton

Monnier Antonius Helv. Sed. n.(...) adv. 20. Nov. 1819, disc. 12. maij 1824. Paroch. Castrens. Exercit. Sardi. (Nomina II.) — Monnier ex pago Vallensi, natus Sirri. Matthias medicus et Walburga Rittler. Phil. Coll. Sed. (Cat. I, S. 2.)

Von Siders, geboren 1798. Pfarrer von Leukerbad 1825—1828, Feldprediger in Turin 1828—1847, wo er Ritter des Mauritius- und Lazarus-Ordens wurde und Titulardomherr von Turin, Pfarrer von Brämis 1849—1855, starb in Siders den 25. Februar 1857. (BWG III, S. 416.)

## 13. de Courten Eugen

De Courten Eugenius Helv. Sed. nat. (...) adv. 2. dec. 1822, disc. 5. Julii 1826. Capel. in Ergisch C. Sedun. Capel. in Ausserberg C. Sedun. ab anno 1844. Sacell. nob. Fam. de Courten in Sirri Cant. Wallis 1855. (Nomina II). — Courten par. praenob. Eugen et (...) Phil. Sedun. (Cat. I, S. 4.)

Von Siders, Sohn des Cristoph Eugen und der Marie Joseph de Lavallaz, geboren zu Sitten am 8. März 1798, Kaplan von Saas 1827—1829, Rektor von Blitzingen 1833—1837, versah dazwischen auch die Pfründen von Ergisch und Ausserberg, Familienkaplan in Siders seit 1845, Kaplan von Stalden 1862—1865, stirbt zu Siders am 27. März 1866. (BWG I, S. 466.)

## 14. de Rivaz Andreas

De Rivaz Andreas Helv. Sed. n. (...) adv. 2. dec. 1822, disc. 12. Sept. 1826. Par. Ardon et can. hon. Cath. Sed. (Nomina II.) — de Rivaz Andreas et (...) Presbyter praestantissimo ingenio publ. disputatio in Aula Maxima, Laurea doct. (Cat. I, S. 4.)

Bürger von St-Gingolph, geboren 1803 (?) als Sohn des Andreas und der Jeanne Duchoud, Dr. Theol., Vikar in St-Maurice, 1827 Professor der Theol. und Präfekt des Kollegiums von St-Maurice zur Zeit des Abtes François de Rivaz, 1831 Rektor in Champéry, im selben Jahr Pfarrer von Ardon, wird 1832 im März Titulardomherr, tritt 1868 ins Domkapitel und stirbt am 22. März 1871, ein streitbarer Herr und konservativer Politiker.

## 15. Joris Mauritius

Joris Mauritius Helv. Sed. n. 24. Sept. 1809, adv. 14. Sept. 1833, disc. 1. maij 1835, obiit 30. Julii 1835 Mediolani. R. I. P. (Nomina II.) — Joris, 24. Sept. 1809 Nik. et Magd. Cavelly. Hum. Phil. Sed. (Cat. I.)

Aus Orsières.

## 16. Carraux Hyacinth

Carraux Hyacinthus Helv. Sed. n. 30. dec. 1803, adv. 14. Nov. 1833, disc. 25. Aug. 1836. Par. in Trois Torrens, Ct. Wallis et can. hon. Cath. Sed.



Prof. theol. dogm. in Sem. Sed. ab anno 1844. Can. Eccl. Cath. Sed. 1858. (Nomina II.)

Rektor in Monthey 1838, Pfarrer von Troistorrents 1839—1845, seit dem 15. Oktober 1840 Titulardomherr, 1857 residierender Domherr in Sitten, wo er seit 1844 Dogmatik lehrte und 1872 starb, nachdem er 1871 Grosskantor und 1872 Grosssakristan geworden war. Verfasser von geschichtlichen Aufzeichnungen.

### 17. von Werra Joseph

De Werra Joseph Helv. Sed. n. (...), adv. 25. Sept. 1842, disc. 8. dec. 1842 probus juvenis sed nimis dubius de vocatione. (Nomina II.)

Es handelt sich möglicherweise um Joseph Marie, Sohn Meinrads, von Leuk, geboren am 20. März 1819. 1845 Notar, 1853—1864 Richter des Bezirksgerichtes Leuk; gestorben am 20. Januar 1864.

### 18. Blatter Franz

Blatter Franciscus Helv. Sed. nat. 23. Aprilis 1820, adv. 4. oct. 1844, disc. 31. martij 1848. Prof. Rhet. in Coll. Sed., dein administr. paroechiae Reckingen 1853, Prof. Exeg. in Sem. Cler. Sed. Can. cap. Prof. jur. can. in Sem. Sed. (Nomina II.)

Von Reckingen. Sohn des Franz. Rektor von Ulrichen 1848—1849, Professor der Rhetorik in Brig 1849—1852, Pfarrer von Reckingen 1853—1857, wird 1857 Professor der Exegese in Sitten, 1859 residierender Domherr von Sitten, 1880 Domdekan und 1888 Generalvikar, 1895 Kandidat bei der Bischofswahl. Er starb hochverdient um das Bistum am 17. Februar 1897. Apostolischer Protonotar und päpstlicher Hausprälat. (*BWG* I, S. 382.)

### 19. Tschieder Franz

Tschieder Franc. Helv. Sed. nat. 5. Aug. 1831, adv. 22. Okt. 1851, disc. 24. maij 1852, bonus iuv. sed inferioris ingenii, ad saecularia vota transiit, factus postmodum profess. matheseos in Gymnasio Brigiensi tum in Guberno Valesiano praeclarissimus functionarius ? (Nomina II.)

Von Brig. Sohn des Josef Anton und der Theresia Kuonen. Notar und Professor am Kollegium in Brig. Grossrat 1865—1888, Vizepräsident des Bezirksgerichtes von Brig 1867—77; gestorben am 30. November 1888.

### 20. Veuthey Leonidas

Veuthey Leonid. Helv. Sed. n. 28. martij 1830, adv. 17. oct. 1852, disc. 15. Aug. 1853, bonus sed huic instituto minus idoneus. (Nomina II.)

Von Vionnaz. Sohn des Alexander. Hauslehrer in aristokratischen Familien in Frankreich, Österreich, Ungarn und Russland, namentlich in der Familie Stieglitz in St. Petersburg; Wohltäter der Kirche und Schule von Vionnaz; gestorben 1908. (*Walliser Wappenbuch*, 1946, S. 281.)

## 21. Schiner Hildebrand

Schiner Hildebrand Helv. Sed. n. 8. Julii 1832, adv. 25. oct. 1856, disc. 8. aprilis 1860. Par. in Reckingen dioec. Sed. (Nomina II.)

Sohn des Johann, von Mühlebach, und der Barbara Imhof, wirkte 1860—1865 als Pfarrer in Reckingen, 1865—1874 in Visperterminen, 1874—1879 als Kaplan in Ernen und von 1879 bis 1896 als Pfarrer von Ernen; er starb in Sitten am 10. Februar 1907. Geschätzt als Volksprediger. (*BWG* VI, S. 366.)

## 22. Mengis Peter Ludwig

Mengis Petr. Ludovicus Helv. Sed. n. 15. dec. 1845, adv. 24. oct. 1866. (Nomina II.)

Sohn des Dr. Ferdinand Mengis und der Josepha Wyer geboren in Visp am 10. Dezember 1845, wird 1872 Priester, Pfarrer von Varen 1873—1874, Pfarrer von Venthen 1876—1878, dann Hauslehrer beim Baron Baud in Paris, Pfarrer von Leukerbad von 1890 bis zum Tode am 4. April 1894. (*BWG* III, S. 331.)

## 23. de Preux August

De Preux Augustus Helv. Sedunensis n. 31. oct. 1860, adv. 26. oct. 1880, disc. sacerdos et dr. theol. et phil. 18. Julii 1887. Prof. theol. mor. in Sem. Sedunensi. (Nomina III.)

Sohn des Benjamin und der Julie de Chastoney, geboren in Anchettes bei Venthen den 31. Oktober 1860, wirkte seit seiner Rückkehr ins Bistum als Professor der Moral und später des Dogma am Seminar und als Professor der Philosophie am Kollegium, Dekan des Dekanates Sitten seit 1903, Domherr von Sitten 1918, gestorben 1924. (*BWG* VI, S. 249.)

## 24. Mengis Raphael

Mengis Raphael, Prof. Domvikar, Wohnort Sitten, 1916-1918. (Cat. II.)

Geboren in Visp am 18. Mai 1893. Sohn des Kantonsrichters Ignaz, Priester 1916, Dr. der Theol. Deutscher Vikar in Sitten und Dombenefiziat 1918, 1922 Professor für Dogmatik am Priesterseminar, Domherr 1940, Grosskantor 1972.

## 25. Kuonen Leo

Kuonen Leo, Prof. Kolleg in Brig, Diöz. Sitten, 1917—1918. (Cat. II.)

Aus Termen, geboren den 20. Februar 1895, Priester 1922; von 1922 bis 1960 Professor am Kollegium von Brig und Seelsorger auf Rotwald, starb am 27. Juli 1966 zu Brig.

## 26. de Preux Edmund

De Preux Edmund Diöz. Sitten ab. 1919. (Cat. II.)

Geboren in Sitten den 14. September 1899. Sohn des Moritz und der Stephanie Bayard. Priesterweihe 1925. Dr. Phil. und Dr. Theol., Lic. in Exegese. Vikar in Sitten, gleichzeitig

Professor für Exegese im Priesterseminar und Rektor ad S. Nicolai, 1928. Direktor des Priesterseminars 1936—1953. Pfarrer von Sacré-Cœur in Sitten 1953—1961. Domherr 1952.

## 27. Heimgartner Johann

Heimgartner Johann Diöz. Sitten ab. 1923. (Cat. II.)

In Rom 1923—1928. Sohn des Theodor und der Joséphine Gros geboren in Sitten (?) den 10. April 1900, Priester 1929, Vikar in Monthey 1930—1933, Pfarrer von Bex 1933—1952, Pfarrer von Riddes, wo er am 23. März 1958 starb.

## 28. Schnyder Klemens

Schnyder Klemenz Diöz. Sitten, ab. 1923. (Cat. II.)

In Rom 1923—1928, Dr. Theol. und Iur. can., von Erschmatt, geboren am 17. Oktober 1900, Priester 1925, deutscher Vikar in Sitten 1928—1932, Professor am Seminar von 1928—1968, bischöflicher Kanzler 1932—1934, Domherr von Sitten 1947, Domdekan 1951—1970, gestorben am 14. Oktober 1973.

## 29. Stoffel Leander

Stoffel Leander, 21 dec. 1905, ab. 1926 Rom Kolleg, Sitten. (Cat. II.)

In Rom 1926—1932, Dr. Phil. und Theol. Von Visperterminen, Sohn des Alex und der Josephina Salzmann, geboren am 31. Dezember 1905, Priester in Rom 1931, Deutscher Vikar und Dombenefiziat in Sitten 1932, Pfarrer von Visp 1934—1961, Erziehungsrat und Ehrendomherr von St-Maurice, starb am 29. Oktober 1961.

## 30. Imhof Adolf

Imhof Adolf, 2. Aug. 1906, 1926—1927, Stud. theol. S.J. Sitten. (Cat. II.)

Geboren 2. August 1906 in Brig, Priester 1933, Rektor in Glis 1933—1939, Vikar in Brig 1939—1957, Professor am Kollegium von Brig 1957—1971, gestorben am 2. März 1976.

## 31. Seiler Hermann

Seiler Hermann 10. mart. 1910, ab. 1929 Rom Kolleg, Sitten. (Cat. II.)

In Rom 1929—1934, Sohn des Staatsrates Hermann Seiler und der Elisabeth Cattani von Blitzingen und Zermatt, Priester 1934, Deutscher Vikar in Sitten 1936—1937; tritt in den Orden der Jesuiten; z. Z. in Uppsala.

## 32. Bayard Josef

Bayard Josef 5. Okt. 1908, Sitten, gegenwärtig am Kolleg. (Cat. II.)

Geboren in Leuk-Stadt. Sohn des Adolph und der Anna Loretan. Priesterweihe 1933. Dr. Theol. Vikar in Sitten 1934—1936. Bischöflicher Kanzler 1940—1952. Ehrendomherr 1949, Generalvikar 1952, Direktor im Priesterseminar 1953—1968. Domherr 1952, Domdekan 1971.

**33. Jentsch Oskar**

Jentsch Oskar (Ansgar) S.J., Sitten. (Cat. II.)

Von Niederwald. Geboren am 26. Februar 1896; Sohn des Abraham, Lehrer in Niederwald. Priesterweihe am 20. Juni 1928 in Pullach, BRD; Novizenmeister, Spiritual und Exerzizenmeister; gestorben am 19. 11. 1957 in Schönbrunn.

**34. Gillioz Gabriel**

Gillioz Gabriel, 13. Sept. 1915, 1936-1940. Prof. der Moral und Dogm. am Priesterseminar Sitten. (Cat. II.)

Von Nendaz. Sohn des Bartholomäus. Priesterweihe 1943. Studien in Innsbruck 1943—1944. Dr. Theol., Lic. Phil., Professor im Priesterseminar Sitten 1944—1971. Dekan des Dekanates Sitten 1958—1965. Domherr der Kathedrale 1965. Professor am Kollegium Sitten. Mitglied der Mittelschulkommission.

**35. Werlen Paul**

Werlen Paul, 9. Okt. 1923, ab. 1946 Rom Kolleg. Diöz. Sitten. (Cat. II.)

Von Wiler. Geboren in Brig. Sohn des Wendelin und der Berta Roth. Priesterweihe 1950. Lic. Phil. und Dr. Theol. Pfarrer in Bellwald 1952—1953. Deutscher Kaplan in Sitten 1953—1958, Pfarrer in Turttmann 1958—1961, Pfarrverweser in Ergisch 1959—1960, Sekretär von Caritas internationalis in Rom 1961—1963. Professor im Priesterseminar Sitten 1963—1966, Sekretär der Schweizer Bischofskonferenz 1965—1975, Domherr der Kathedrale Sitten 1975.

**36. Fontannaz Augustin**

Fontanaz Augustin, 6. Sept. 1924, 1947-1949, theol. Stud. Sitten. (Cat. II.)

Von Vétroz. Sohn des Oskar und der Blanka Wy. Priesterweihe 1951. Dr. Phil. Präfekt des Kleinen Seminars in Sitten, Professor 1955—1972 und Rektor 1964—1972 des Kollegiums Sitten, Pfarrer in Chamoson 1972. Feldprediger.

**37. Lehner Edmund**

Lehner Edmund, Pfarrer in Blatten. 8. Februar 1930, 1952—1958, Blatten Wallis, Sitten. (Cat. II.)

Von Bürenchen. Sohn des Theophil Lehner und der Melanie Werlen. Lic. Theol. Priesterweihe 1957. Administrator in Blatten 1958—1960, Vikar in Zermatt 1960—1964, Pfarrer in Zermatt 1964.

**38. Varone François**

Varone François, 29. Dez. 1936, 1957 Kolleg. Sion, Sitten. (Cat. II.)

Geboren in Bramois. Sohn des Joseph und der Laurence Mayor. Priesterweihe 1962. Dr. Theol., Lic. Phil. Professor im Priesterseminar in Sitten 1962—1970, Direktor des Priesterseminars der Diözese Sitten in Freiburg 1970. Feldprediger.

## *Nachtrag*

### **Juraitis Johannes**

Von Alvitau, Litauen. Geboren am 12. Mai 1926, Sohn des Anton. In Rom 1946—1952. Priesterweihe 10. Oktober 1950. Dr. Theol. und Lic. Phil. Ehrenburger von Ferden, Bürger von Glüringen 1964. Pfarrverweser von Glüringen 1953—1962. Professor am Priesterseminar der Mariannhiller in Brig 1955—1958, Professor am Priesterseminar in Sitten 1956—1970, Professor am Lehrerseminar in Sitten seit 1962, Professor am Kollegium in Brig seit 1970.

### **Casetti Guido**

Von Naters. Geboren am 29. März 1935, Sohn des Jakob. In Rom 1955—1957. Anschliessend Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Studien in Madrid, Lissabon, Paris und Freiburg; Dr. rer. pol. Zentralsekretär des Christlichnationalen Gewerkschaftsbundes der Schweiz (CNG) seit 1964, Präsident des CNG seit 1973, Grossrat des Kantons Bern seit 1968, Lehrbeauftragter an der Universität Genf seit 1973.

### **Zurbriggen Peter**

Von Brig. Geboren am 27. August 1943, Sohn des Leo. In Rom 1965—1970. Priesterweihe am 10. Oktober 1969. Dr. iur. can. Im diplomatischen Dienst der Kurie, zur Zeit Nuntiatursekretär in Bolivien.

# ALPHABETISCHES VERZEICHNIS DER STUDENTEN

	Nr.		Nr.
Bayard Josef	32	Monnier Anton	12
Blanc Joseph	5	de Preux August	23
Blatter Franz	18	de Preux Edmund	26
Carraux Hyacinth	16	de Preux Peter Jos.	10
de Courten Eugen	13	de Riedmatten Ignaz	6
Fontannaz Augustin	36	de Rivaz Andreas	14
Gard Peter	3	Schiner Hildebrand	21
Gilliet Franz	4	Schnyder Klemens	28
Gillioz Gabriel	34	Seiler Hermann	31
Heimgartner Johann	27	Stoffel Leander	29
Jentsch Oskar	33	Thenisch Michael	1
Imhof Adolf	30	Tschieder Franz	19
Joris Moritz	15	Varone François	38
Jost Jos. Anton	9	Veuthey Leonidas	20
Kuonen Leo	25	Werlen Paul	35
Lehner Edmund	37	de Werra Joseph	17
de Loretan Alexander	7	Zurbriggen Joseph	8
Machoud Franz Moritz	11		
Martin Benedikt	2	Casetti Guido	
Mengis Peter Ludwig	22	Juraitis Johannes	
Mengis Raphael	24	Zurbriggen Peter	